

# TIERKURIER

DER BREMER TIERSCHUTZJUGEND



**BREMER**  
TIERSCHUTZVEREIN E.V.



[bremer-tierschutzverein.de](http://bremer-tierschutzverein.de)



## Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde!

Hier möchten wir euch Band 5 unseres Tierkuriers vorstellen. Nach ewig langer, Corona bedingter Zwangspause, dürfen nun seit einigen Wochen unsere Gruppentreffen wieder stattfinden. Zwar müssen wir drinnen immer noch auf Maske und Abstand achten, aber wir können endlich wieder loslegen und wichtige Tierschutzthemen angehen, sowie Aktionen vorbereiten. Natürlich kommen auch unsere Besuche bei den Tieren nicht zu kurz, wie ihr anhand unserer Fotos sehen werdet.

Im neuen Tierkurier gibt es wieder zwei neue vegane Rezepte für euch und wir möchten euch auch wieder Tiere aus dem Tierheim vorstellen, die noch ein Zuhause suchen.

Wir berichten über unsere Mahnwache gegen den illegalen Welpenhandel, informieren euch über den grausamen Fang, Handel und die Zubereitung von Meerestieren und außerdem erfahrt ihr diesmal interessante Dinge über Eichhörnchen..

*Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen.  
Eure Tierschutzjugend!*

### TIERVORSTELLUNGEN

## AQUARIENFISCHE

Hallo, uns habt ihr sicher nicht hier im Tierheim erwartet, oder? Aber warum sollte es im Tierheim keine Fische geben? Ab und an kommt es vor, dass Menschen aus irgendwelchen Gründen ihre Wohnung verlassen müssen und es ihnen nicht möglich ist, ihr Aquarium mitzunehmen. Das sind Situationen, in denen wir dann hier im Tierheim abgegeben werden. Zurzeit wohnen hier Platys, Guppys, verschiedene Welse und auch Barsche. Vielleicht hat der eine oder andere ja ein Aquarium zuhause und kann ein paar von uns aufnehmen? Über unsere unterschiedlichen Haltingsbedingungen könnt ihr euch gerne hier beraten lassen. Kommt doch einfach mal vorbei und schaut bei uns rein, wir würden uns freuen.



## Löckchen & Einhorn

Moio, wir sind Löckchen und Einhorn, zwei von sechs Zuchttauben, die hier im Tierheim leben. Immer wieder kommen Stadttauben ins Tierheim und werden, wenn sie gesund sind, ausgewildert. Leider gehören meine Freunde und ich zu verschiedenen Arten von Zuchttauben und können nicht ausgewildert werden. Einige von uns sind so gezüchtet, dass wir kaum fliegen können und die von uns, die weißes Gefieder haben, sind da draußen sowieso eine Zielscheibe für Raubtiere. Außerdem sind die meisten von uns bei Menschen aufgewachsen und alleine draußen leben haben wir nie gelernt. Also suchen wir über das Tierheim jetzt ein neues Zuhause. Dort sollten wir eine große Voliere haben, in der wir richtig Platz haben um auch mal ein bisschen zu fliegen. Taubenbabys wollen wir in unserem neuen Zuhause nicht bekommen. Wir wollen natürlich nur zu zweit ausziehen und hoffen einen Taubenfreund zu finden, der uns ein tolles, neues Zuhause geben kann. Wenn ihr wollt, könnt ihr uns ja mal im Tierheim besuchen, wir freuen uns auf euch!





## STECKBRIEF EICHHÖRNCHEN

**Wissenschaftlicher Name:** Sciurus vulgaris

**Ordnung:** Nagetiere

**Feinde:** Baummarder, Wiesel, Katzen, Greifvögel

**Verbreitung:** die meisten der ca. 29 Arten sind auf dem amerikanischen Kontinent beheimatet, nur 3 der Arten sind in Europa, Vorder-, Nord-, und Ostasien verbreitet

**Lebensraum:** Nadel-, Laub-, und Mischwälder, Gärten, Parks

**Aktivität:** tagaktiv

**Größe:** ca. 15-20cm (Körper ohne Schwanz)

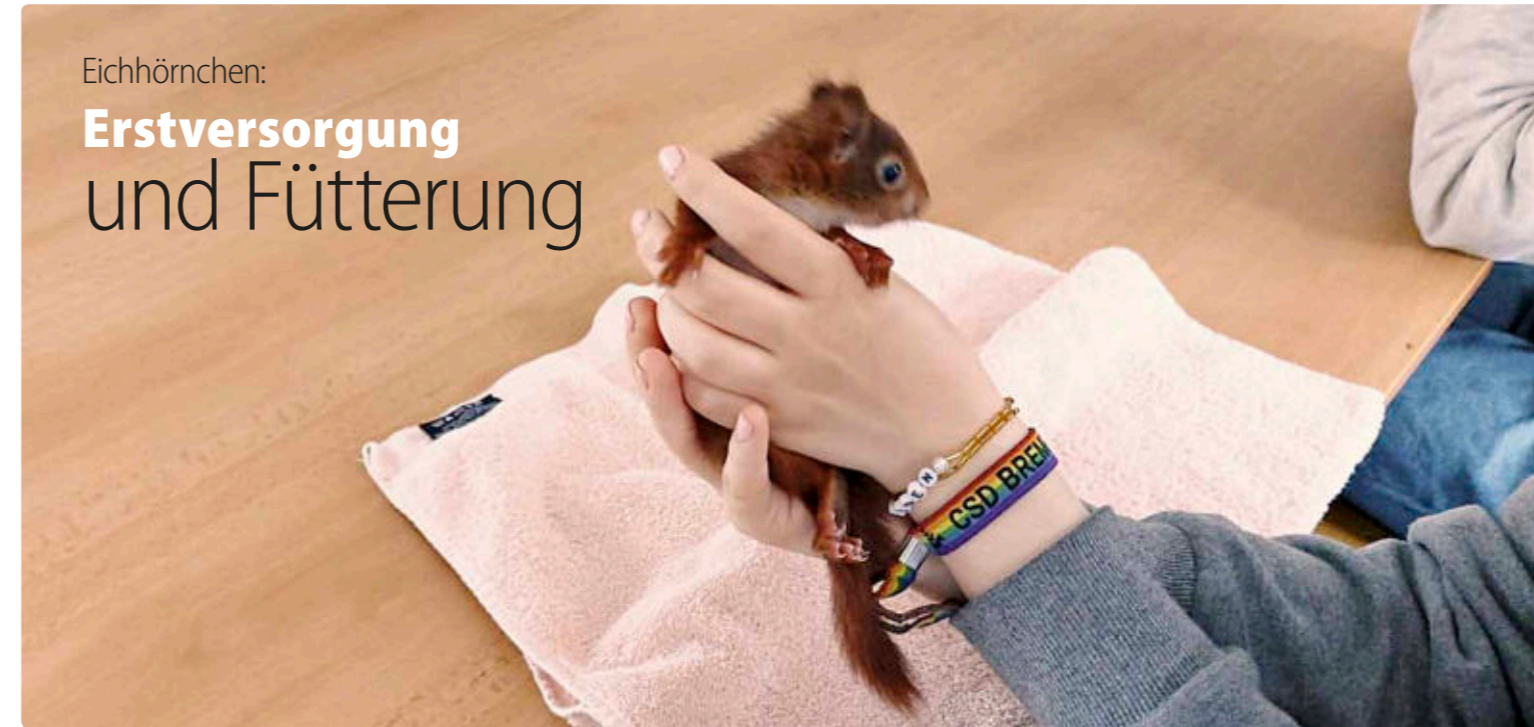
**Gewicht:** ca. 250-400g

**Lebensdauer:** bis ca. 8 Jahre

- Hören, riechen und fühlen sehr ausgeprägt
- große Augen für einen Rundumblick und gute räumliche Wahrnehmung
- Einzelgänger, finden sich nur während der Paarungszeit zusammen
- Baumbewohner, kommen meist nur zur Nahrungssuche auf den Boden
- Ernähren sich von Samen und Früchten, Nüssen, Knospen, Blüten, Pilzen und tierischer Nahrung wie Insekten, Vogeleiern, Küken und anderen Kleintieren
- legen im Sommer unter der Erde Futterdepots für den Winter an
- nicht benötigte Vorräte dienen so unabsichtlich zur Verbreitung von Bäumen und Sträuchern, wodurch wieder neue Nahrungsquellen und Lebensräume geschaffen werden

Eichhörnchen:

## Erstversorgung und Fütterung



Da das Tierheim in diesem Jahr einen echten Eichhörnchen-Boom erlebt, wurde natürlich auch in der Jugendgruppe darüber gesprochen. Die Jugendlichen waren sehr interessiert daran, was genau zu tun ist, wenn man selber ein junges Eichhörnchen in Not findet oder wenn man evtl. auch als Pächler mithelfen möchte. So entstand aus einem kurzen Gespräch der Wunsch nach einer Einführung in den Umgang mit in Not geratenen Hörnchen.

An unserem nächsten Termin waren dann auch gleich drei Pfleglinge dabei, die den praxisnahen Umgang veranschaulichen sollten. Die ersten Reaktionen, klar: „Awwwww, wie süß...!“ Und da musste schon das erste Mal klargestellt werden, natürlich sind Tierkinder immer unglaublich niedlich, aber hier geht es um ein kleines Lebewesen, dass richtig versorgt werden muss und nicht um ein Kuschtier. So wurde an den mitgebrachten Tierkindern das korrekte Handling erläutert und wie man eine Eingangsuntersuchung durchführt, Parasiten bekämpft, Wunden bis zum Vorstellen beim Tierarzt versorgt, wie man die klei-

nen Koblode unterbringt und wie man entscheidet, ob noch Aufzuchtmilch oder Brei gefüttert werden muss.

Die Jugendlichen waren mit Begeisterung dabei und umsorgten die kleinen Pflegekinder mit viel Liebe und Sorgfalt. Alle waren sich einig, Eichhörnchen sind toll...aber auch ganz schön quirlig und anstrengend.



# Mahnwache gegen den illegalen Welpenhandel



Am 29. Mai fand eine bundesweite Mahnwache gegen den illegalen Welpenhandel statt. Über 50 Tierschützer und Tierschützerinnen trafen sich von 13-15 Uhr vor dem Bremer Hauptbahnhof, um mit Plakaten und Bannern gegen den illegalen Welpenhandel zu protestieren. Auch ein Teil unserer Kinder- und Jugendgruppen beteiligte sich an der Mahnwache, um erneut darauf aufmerksam zu machen, dass Tiere keine Gegenstände sind, die man sich unüberlegt im Internet kauft und dann bei Nichtgefallen einfach wieder weiterverkauft oder zurückgeben kann.

Die Tiere dieser skrupellosen Händler sind oft schwer krank, verursachen ihren neuen Besitzern immense Kosten, wenn sie überhaupt die ersten Tage überleben. Und wenn sie es dann tatsächlich überleben, wie sieht dann ihre Zukunft aus? Viele von ihnen landen in den Tierheimen, weil die Käufer mit der Pflege der kranken Tiere überfordert sind oder die Tierarztkosten nicht mehr aufbringen können. Es wird versucht, die Welpen wieder gesund zu pflegen – manchmal gelingt es, manchmal muss man zusehen, wie einem die kleinen Wesen einfach so unter den Händen wegsterben.

Unsere Kids appellieren: Statt euch einen Hund aus dem Internet zu kaufen, schaut doch lieber erst im Tierschutz, ob ihr dort etwas Passendes findet und adoptiert dann einen Hund von dort. Ein großes „Danke“ an unsere Gruppen für ihren Einsatz bei dieser Aktion.



# Meerestiere auf dem Teller – Das stille Leiden von Oktopus, Hummer und Co.

Pizza frutti di mare, Paella, Pulpo Gajego, Crevetten und vieles mehr. Diese und noch unzählige weitere Gerichte kann man mittlerweile nicht mehr nur im Auslandsurlaub auf den Speisekarten finden, sondern auch hier bei uns sind die exotischen Gerichte mit Meerestieren auf der Beliebtheitskala weit nach oben geklettert. Aber was genau bestellen wir uns da eigentlich und vor allem, wo kommen die „Zutaten“ dafür her?

Für viele gehören diese Speisen einfach zum Urlaubsfeeling dazu. Bunte, hübsch angerichtete Platten mit Krustentieren, Schalentieren und Kopffüßern. Selbst in unseren Supermarktregalen finden wir abgepackte Tintenfischarme, Muscheln und Hummer, die einen aus der Verpackungsfolie vorwurfsvoll anglotzen. Wer sich einmal richtig damit auseinandergesetzt hat, welchen Leidensweg diese Tiere gehen müssen, bis sie „fangfrisch“ auf unseren Meeresplatten landen, der sollte sich fragen, ob das wirklich nötig ist.

Widmen wir uns hier nur einmal dem Beispiel des Oktopus. Die häufigste Fangmethode für Oktopusse sind die sogenannten Grundscherbrettnetze, die nicht nur den Oktopus selbst, sondern auch die gesamte Landschaft auf dem Meeresboden in Mitleidenschaft ziehen, indem die Netze beim über den Boden schleifen sämtliche Korallen, Pflanzen, Steine etc. aus dem Boden reißen und eine verwüstete Landschaft und tausende zerstörte Verstecke und Lebensräume zurück lassen. Wenn wir uns jetzt mal Gedanken darüber machen, wie diese Tiere gefangen,

transportiert und getötet werden, sollte uns klar sein, dass diese Art der Nahrungsbeschaffung nicht weniger grausam ist, als die von Schnitzel, Hack und Co. Die in den Netzen gefangenen Oktopusse erleiden größten Stress, da sie sich in den Netzen festklammern und dicht an dicht mit ihren Fressfeinden ausharren müssen und unter dem Druck beim Einholen der Netze leiden. Um die Tiere aus den Netzen zu lösen, wird oft Bleichmittel über sie gekippt, welches ihnen durch Verätzungen der Körperoberfläche und der empfindlichen Augen so starke Schmerzen zufügt, dass sie das Netz loslassen.

Für das Töten gibt es viele verschiedene Wege, die alle gleich grausam sind. Da gibt es das Aufhängen an Leinen an Deck, dass mit dem langsamen Ersticken der Tiere endet, das mehrfache Schlagen des Mantelsackes (Kopf) auf eine harte Oberfläche, das Zerstören des Gehirns mit einer Klinge, das Nachaußenstülpen des Mantelsackes (bei welchem es zu massiven Verletzungen der Organe und einem minutenlangen Todeskampf bei vollem Bewusstsein kommt) oder das Herunterkühlen mit Mengen von Eis unter Schmerzen, bis sie bewegungsunfähig sind.

Alle Methoden sind grausam und nicht geeignet, um einen schmerzfreien Tod herbeizuführen. Wenn man bedenkt, dass Hummer, Krebse, Muscheln etc. bei lebendigem Leibe in kochendes Wasser geworfen werden, sollten wir uns alle einmal die Frage stellen, ob wir nicht auf diese Art von tierquälischen Produkten verzichten können.



# Rezepte

## Vegane Schoko-Bananen-Muffins

### ZUTATEN:

200g Mehl  
50g Kakaopulver  
150g Zucker  
½ Pck. Backpulver  
7 EL Öl (Speiseöl)  
300ml Wasser  
1 Pck. Vanillezucker  
2 reife Bananen  
150ml Kokosmilch

Als erstes siebt man das Mehl in eine Schüssel, gibt den Kakao hinzu und vermischt das Ganze. Dann gibt man den Zucker und den Vanillezucker dazu. Anschließend wird eine kleine Mulde in der Mitte gemacht. Nun werden die Bananen püriert und mit der Kokosmilch vermischt. Dieses Gemisch wird in die Mulde gefüllt und das Öl hinzugefügt. Nun muss langsam gerührt werden, damit keine Klumpen entstehen. Als nächstes wird nach und nach das Wasser dazu gemischt (evtl. braucht man etwas weniger). Zum Schluß wird das Backpulver gesiebt und untergemischt. Nicht zu viel rühren, damit die Muffins später nicht hart werden. Ca. 2 EL Teig pro Muffin in die Form geben und bei 180°C Ober-Unterhitze ca. 30 Minuten backen. Die Teigmasse reicht für ca. 12 Muffins. Aushärten lassen und fertig sind eure Pralinen.



## Veganer Himbeer Nachtisch

### ZUTATEN:

250 g Himbeeren gefroren  
1 Dose Kokosmilch (nur der feste Teil)  
250 g Pflanzen-Joghurt (Soja oder Mandel)  
etwas brauner Zucker  
etwas gemahlene Vanille (optional)  
50 g Ahornsirup oder Agavendicksaft (optional)

Die Dose Kokosmilch über Nacht in den Kühlschrank stellen. Am nächsten Tag den festen Teil der Kokosmilch (die Creme) mit einem Handrührgerät schlagen bis ihre Konsistenz sahnähnlich ist. Wenn du mit Sirup süßen willst oder Vanille verwendest, dann kannst du sie in die Kokoscreme geben. Danach den Joghurt unterheben. Nun zuerst die Himbeeren und dann die Creme in die Gläser geben. Vor dem Servieren die Nachspeise noch mit dem Zucker bestreuen und fertig!

## Wusstest Du,...?

...dass Koalas Bäume umarmen, um sich an heißen Tagen abzukühlen?

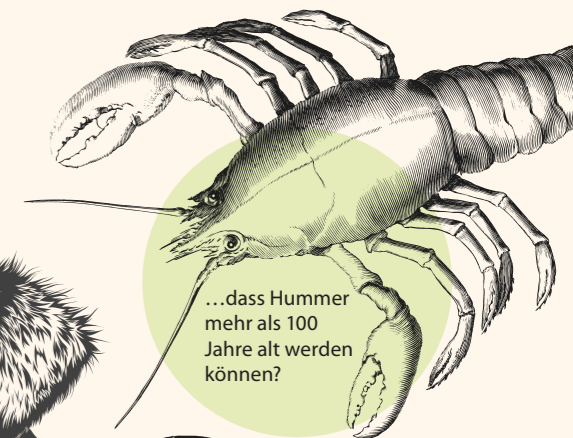


... dass Wickelbären ihre Füße umdrehen können und dadurch rückwärts genauso schnell laufen können, wie vorwärts?



...dass der Nasenabdruck jedes Hundes einzigartig ist?

...dass Hummer mehr als 100 Jahre alt werden können?



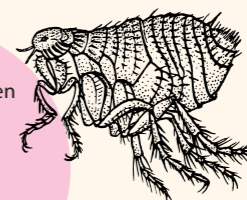
... der Kot von Wombats würfelförmig ist und der Verdauungsprozess zwischen 14 und 18 Tagen dauern kann?

...dass Otter beim Schlafen Händchen halten, um nicht auseinander zu treiben?



## Lach doch mal...!

Zwei Flöhe kommen aus dem Kino. Es regnet. Fragt der eine den anderen: „Gehen wir zu Fuß oder nehmen wir uns einen Hund?“



Was sagt die Holzwurm-Mami abends zu ihren Kleinen? „Husch, husch, ins Brettchen!“

„Gibt es hier Quallen, Krebse oder Seeigel?“ fragt der besorgte Badegast. „Keine Angst“, beruhigt ihn der Bademeister, „die werden alle von den Haien gefressen!“



Treffen sich zwei Hunde im Park. Fragt der eine: „Ich heiße Arko vom Schlosshof. Und Du, bist du auch adelig?“ Darauf der andere stolz: „Ja, ich heiße Runter vom Sofa!“



# MALEN NACHZAHLEN

